

## **E1 Putin die Grenzen aufzeigen!**

Antragsteller\*in: Landeskonferenz  
Tagesordnungspunkt: 6 Antragsberatung

### **Antragstext**

#### **1 Putins Krieg, Putins Verantwortung**

2 Europa ist im Krieg. Europa ist im Krieg um die Demokratie und die Freiheit. Mit  
3 dem russischen Überfall auf die Ukraine hat Putin die halbwegs friedliche  
4 Koexistenz demokratischer Staaten und dem autokratischen Russland vollends  
5 beendet. Die neo-imperiale und neo-autokratische Motivation des Kremls, einen  
6 völkerrechtswidrigen Angriffskrieg zu planen und letztlich durchzuführen, sind  
7 durch nichts zu rechtfertigen. Mit dem Einmarschbefehl hat Putin die Schuld für  
8 den Tod mehrerer zehntausender Menschen und für unermessliches Leid durch  
9 Flucht, Vertreibung und Kriegsverbrechen auf sich und sein Regime geladen. Das  
10 ist unverzeihlich und darf niemals ungesühnt bleiben. Die persönlich  
11 Verantwortlichen müssen in einem gerechten und freien Verfahren unter Achtung  
12 des Völkerrechts vor internationalen Gerichten für ihre Verbrechen zur  
13 Rechenschaft gezogen werden.

14 Wir stellen fest:

- 15 • Die russische Führung ist für das Leid in der Ukraine verantwortlich.
- 16 • Der russische Überfall auf die Ukraine ist ein Verstoß gegen das  
17 Völkerrecht und gegen die Menschlichkeit.
- 18 • Die russischen Streitkräfte begehen Kriegsverbrechen.

19 Wir fordern:

- 20 • die persönlich Verantwortlichen für diesen Krieg müssen in fairen und  
21 gerichtlichen Verfahren, unter Achtung geltender völkerrechtlicher  
22 Verträge zur Rechenschaft gezogen werden.

- 23
- die Aufarbeitung der bisherigen östlichen Nachbarschaftspolitik
- 24 Deutschlands und insbesondere der SPD. Schwerwiegende Fehleinschätzungen
- 25 hinsichtlich des russischen Regimes mit Blick auf seine Aggressivität
- 26 müssen mit großer Selbstkritik reflektiert werden.

### 27 **Die Angst des Kremls vor der Demokratie**

28 Der russische Krieg gegen die Ukraine, der seit 2014 jedes Jahr Menschen das

29 Leben kostet und die Ukraine daran hindert, sich wirtschaftlich und

30 gesellschaftlich zu entfalten, ist der finale Ausdruck der Schwäche des

31 autokratischen Systems in Moskau. Spätestens seit 2007 versucht Putin mit einer

32 aggressiven völkerrechtswidrigen Außenpolitik in seiner Nachbarschaft und

33 darüber hinaus ein korruptes, autokratisches, oligarchisches System zu sichern.

34 Das politische System Russlands unter Putin lebt einzig und allein davon, dass

35 wenige feudalherrschaftlich anmutende Oligarch:innen mit Vetternwirtschaft und

36 Korruption den russischen Boden und die russische Bevölkerung ausbeuten, um sich

37 zu bereichern. Wer sein Land dermaßen ausbeutet, hat zu Recht Angst davor, dass

38 sich die Ausgebeuteten im In- und Ausland dagegen wehren. Aus purer Angst sich

39 nicht weiter durch die Ausbeutung Russlands ins Unermessliche bereichern zu

40 können, werden Menschen, die sich dieser Ungerechtigkeit entgegenstellen von den

41 Schergen der Kleptokrat:innen, ermordet, verhaftet oder anderweitig unterdrückt.

42 Die heimtückischen Mordanschläge auf Oppositionelle sind nur ein grausames

43 Beispiel unter vielen für die Methoden des Kremls. Die russische Führung ist,

44 wie der Einsatz von Nowitschok (Nervengift) nach innen und die rücksichtslose

45 Kriegsführung in der Ukraine nach außen zeigen, bereit, alles zu tun, um ihre

46 Macht und ihr Ausbeutungssystem zu sichern.

47 Wir stellen fest:

- 48
- Russland unter Putin ist eine Gefahr für die internationale Sicherheit und
- 49 den Frieden in der Welt. Das Regime ist erklärte Feindin all unserer
- 50 Grundwerte: Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität.
- 51
- Die russische Führung hat Angst davor Geld und Macht zu verlieren, wenn
- 52 die Bevölkerung grundlegende politische Freiheiten und bürgerliche Rechte
- 53 erhält.
- 54
- Jede Form von Demokratiebewegung in Russland oder in seiner direkten
- 55 Nachbarschaft stellt eine Bedrohung für das kleptokratische politische
- 56 System dar. Demokratisierungsbewegungen in der russischen Nachbarschaft
- 57 haben gezeigt, dass kremltreue Regime von Ihrer Bevölkerung vertrieben
- 58 werden, wenn sie die Freiheit bekommen über ihre Herrscher:innen in freien

59 Wahlen entscheiden zu dürfen.

- 60 • Je mehr ehemalige (Nachbar-)Staaten sich von einem korrupten System mit  
61 Ablaufdatum abwenden, umso geringer werden die Renditen für die  
62 kleptokratische Elite und sie sieht sich genötigt, wie Verbrecher:innen  
63 Geld und Renditen von Nachbarstaaten zu erpressen oder sie sich mit Gewalt  
64 zu holen.

### 65 **Unsere Antwort auf die neo-imperialen und neo-autokratischen Ausbeutungen**

66 Die Antwort auf die aggressiven und korrupten Ausbeutungsinteressen der  
67 russischen Oligarchie muss auf dem entschiedenen Einstehen und Verteidigen  
68 unserer Werte basieren. Russlands aggressive Führung ist einzig daran  
69 interessiert, ihren obszönen Reichtum zu vermehren und wird deshalb niemals mit  
70 ihrem Streben nach mehr Reichtum durch Ausbeutung aufhören. Um die Ausbreitung  
71 des russischen Neo-Imperialismus und der darauffolgenden Unterdrückung  
72 entgegenzutreten, müssen wir bedrohte Staaten vor Russland schützen. Dies  
73 gelingt uns am besten, indem wir die Staaten bei ihrem Wandel zu stabilen und  
74 resilienten Demokratien unterstützen. Je demokratischer und resilienter Staaten  
75 sind, umso schwerer haben es Oligarch:innen mit korrupten Deals Einfluss zu  
76 nehmen und ihr kleptokratisches System der Unterdrückung der Vielen und die  
77 Privilegien der ganz Wenigen zu exportieren.

78 Wir fordern:

- 79 • den Beistand der internationalen Gemeinschaft für die Staaten, Regionen  
80 bzw. deren Bevölkerung, die von russischen Aggressionen betroffen sind.
- 81 • die demokratische Stärkung von Staaten, die durch Russland bedroht werden.  
82 Dies kann durch die Ausweitung von Integrationsbemühungen, etwa durch die  
83 Ausweitung von Demokratieförderungsprogrammen der europäischen  
84 Nachbarschaftspolitik gelingen.
- 85 • die prekäre sicherheitspolitische Lage von russischen Nachbarstaaten nicht  
86 weiter zu ignorieren und Staaten, die in Gefahr sind, russische Gewalt  
87 aufgezwungen zu bekommen, wehrfähig zu machen. Das beinhaltet militärische  
88 Kooperationen in allen konventionellen Dimensionen der Kriegsführung,  
89 außer der direkten Beteiligung von Bündnisstreitkräften an Kampfeinsätzen.

- 90 • die Freiheit für Staaten zu garantieren, ihre Bündnisse selbst zu wählen  
91 zu können. Wir dürfen nicht mehr aus vermeintlicher Rücksicht auf  
92 russische, sicherheitspolitische Beschwerden Bündnisbeitritte kategorisch  
93 ausschließen. Gleichermaßen dürfen Bündnisbeitritte immer nur unter  
94 Berücksichtigung der in den Bündnisverträgen festgelegten Verfahren  
95 erfolgen, sodass eine Integrationskapazität und Bündnisstabilität  
96 gewährleistet bleiben kann.
  
- 97 • die gezielte Verhinderung der Renditenmaximierung der russischen Elite,  
98 indem wir ihr korruptes Handeln sanktionieren und ihre neo-imperiale  
99 Ausbreitung durch gezielte schwerwiegende Sanktionen verhindern.  
100 Effektivstes Mittel ist die Verhinderung von Geldströmen nach Russland in  
101 die Taschen der Oligarch:innen.
  
- 102 • die gezielte und schnelle Abwendung von russischen Rohstoffimporten zur  
103 Verhinderung der weiteren Querfinanzierung der russischen Kriegsführung.
  
- 104 • kurzfristige Erleichterungen für politisch und gesellschaftlich Verfolgte  
105 aus Russland und Belarus, in Deutschland bzw. der EU Asyl zu beantragen.

### 106 **Europäische Perspektive für Russland**

107 Überdies bleibt festzuhalten, dass wir im Sinne unserer internationalistischen  
108 Ausrichtung weiterhin das Ziel weltweiten Friedens und weltweiten Wohlstands  
109 verfolgen. Russland in Gänze war und ist nicht "der Feind". Es sind die  
110 russischen Eliten, das Militär, die Wirtschaft und Medien, die fast vollständig  
111 durch regimetreue Personen geleitet werden, die große Teile der Bevölkerung für  
112 ihre kleptokratischen Interessen missbrauchen. Bedenklich ist jedoch, wie viele  
113 Menschen dem Kurs des russischen Regimes zu folgen scheinen. Trotz alledem wird  
114 eine friedliche Zusammenarbeit mit Russland und der russischen Zivilgesellschaft  
115 immer unser Ziel bleiben. Ein demokratisches und friedliches Russland könnte  
116 einen der weitreichendsten Beiträge zur Erreichung einer friedlicheren und  
117 gewaltfreieren Welt liefern. Nichtsdestotrotz können und werden die Gräueltaten  
118 des Kremls nicht ungesühnt bleiben. Russland darf erst wieder auf  
119 gewinnbringende Kooperationen mit der EU, NATO oder Deutschland hoffen, wenn es  
120 sich wieder zu den grundlegendsten Prinzipien des Völkerrechts und der  
121 Menschlichkeit bekennt. Die Jus post bellum darf unter gar keinen Umständen mit  
122 Gewalt diktiert werden. Eine Nachkriegsordnung in der geteilten Nachbarschaft  
123 der EU und Russlands darf einzig und allein auf Basis bindender Friedensverträge  
124 organisiert werden. Verhandlungen über eine Nachkriegsordnung in Europa kann es  
125 allerdings nur geben, wenn Russland bereit ist, Konflikte ohne Zwangsandrohungen

126 in Verhandlungen zu lösen. Erst wenn Russland den Pfad der Gewalt verlässt, kann  
127 es und soll es eine Annäherung geben. Diesbezüglich sehen wir Russland nach  
128 seinem Überfall auf die Ukraine und als Verursacher von Gewalt und Leid in der  
129 Bringschuld.

130 Wir fordern:

- 131 • den Rückzug aller russischen Truppen, die völkerrechtswidrig im  
132 postsowjetischen Raum stationiert sind. Insbesondere fordern wir einen  
133 sofortigen Rückzug russischer Truppen aus der Ukraine, Georgien und der  
134 Republik Moldau.
  
- 135 • die Rückgabe aller durch Russland völkerrechtswidrig annektierten Gebiete.
  
- 136 • ein Bekenntnis der russischen Führung zu Frieden, Freiheit und Demokratie  
137 als friedenssichernde Grundlage für den Frieden in Europa.
  
- 138 • die Beteiligung Russlands und der russischen Eliten am Wiederaufbau von  
139 Regionen, die durch russische Angriffe zerstört worden sind.

### **Begründung**

erfolgt mündlich.